

## Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	11
0.1 Warum das Thema eine Untersuchung verdient	11
0.2 Rahmen und Fragestellungen	16
0.2.1 Ökonomische Rahmenbedingungen	16
0.2.2 Die Veränderung der Staatsfunktionen	18
0.2.3 Politik und Wirtschaft	22
0.2.4 Entscheidungsprozesse und Einfluß- möglichkeiten	24
0.3 Zu einigen methodischen Problemen der Fallstudie	26
0.3.1 Allgemeines	26
0.3.2 Besondere Probleme der Fallstudie aus dem Bereich der Elektroindustrie	27
0.3.3 Die Beschränkung auf einen Großbetrieb der Elektroindustrie	31
0.3.4 Die Einseitigkeit der Fallstudie	32
0.4 Quellenprobleme	33
0.4.1 Das Siemens-Archiv	33
0.4.2 Literatur zu Siemens und zur Elektro- industrie	34
0.4.3 Statistische Probleme	35
0.5 Darstellung	36
ERSTER TEIL	
DIE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZWISCHEN DER STAATSV ERWALTUNG UND DER FIRMA SIEMENS	39
1. Siemens & Halske und die Revolutionierung des öffentlichen Nachrichtenwesens	41
1.1 Die Bürokratie als eifersüchtige Hebamme (1848 - 1860)	41
1.2 Stagnation und zweiter Aufschwung (1860 - 1873)	48
1.3 Die Zeit der Harmonie: Heinrich Stephan und Werner Siemens (1874 - 1887)	52
1.4 Das Reichspostamt fördert die Konkurrenz (1888 - 1903)	58
1.5 Exkurs: Das Seekabelnetz	68
1.6 Aufschwung und Konzentration (1903 - 1914)	72
1.6.1 Gesamtentwicklung	72
1.6.2 Die Technik eilt voraus: Der Siemens- schnelltelegraph	74
1.6.3 Ein Integral wird verkauft: die Pupin- patente	76
1.6.4 Die Gesellschaft für automatische Telephonie	78
1.6.5 Die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (Telefunken)	80
1.6.6 Konzentration als Haupttendenz	88

2.	Die Behörden vergeben Konzessionen: Beleuchtung und Strom	89
2.1	Die Vorbereitungsperiode (1867 - 1-86)	89
2.2	Langer Anlauf, Take-Off und schmerzhaftes Konsolidierung (1888 - 1903)	97
2.2.1	Die Kommunen werden informiert	97
2.2.2	Die Zeit der großen Konkurrenz (Technik und Kommunalpolitik)	99
2.2.3	Die Zeit der großen Konkurrenz (Finanzierung)	108
2.2.4	Konkurrenz, Krise und Konzentration	113
2.3	Kontinuierlicher Aufschwung (1903 - 1914)	120
2.3.1	Konzentration in der Elektroindustrie	122
2.3.2	Auf dem Weg zur Kommunalisierung der E-Werke	125
3.	Der Nahverkehr wird elektrifiziert	128
3.1	Der Krisenmechanismus: Die Bochum-Gelsenkirchener Bahn	130
3.2	Prestigeobjekt und Vorbild: Die Hoch- und Untergrundbahn Berlin	132
3.3	Technischer Fortschritt und ökonomische Möglichkeiten: Die Studienbahngesellschaft	137
3.4	Exkurs: Die Verteidigung einer dominanten Stellung - Die Abteilung für Eisenbahnsicherungswesen	141
3.5	Staatsbehörden und technischer Fortschritt	147
4.	Rüstungsaufträge für die Elektroindustrie	150
4.1	Lieferungen für Heer und Marine	151
4.2	Internationales Geschäft und Krieg	155
4.3	Mißerfolge bei militärischen Forschungsprojekten	158
4.4	Die Geschäftsbeziehungen zum Militär und ihre Bedeutung	160
5.	Die Konjunktur der Elektroindustrie	163
5.1	Zäsuren der Entwicklung	163
5.2	Konjunktur im Schatten der "Großen Depression" und unter den Fittichen der Behörden: Die Periode bis 1886	166
5.3	Die Gründerjahre der Elektroindustrie (1887 - 1900)	168
5.4	Die große Krise der Elektroindustrie	173
5.5	Prosperität im Schatten der Kriegsgefahr (1903 - 1914)	180
5.6	Der Export der Elektroindustrie	185
5.7	Die Investitionsmöglichkeiten der Behörden	187

## ZWEITER TEIL

### DIE POLITISCHEN BEZIEHUNGEN ZWISCHEN STAAT UND ELEKTROINDUSTRIE

	191
1. Der Siemens-Konzern im Kaiserreich	193
1.1 Die Konzentration der Elektrowirtschaft als technisch-ökonomischer Prozeß	193
1.2 Der Siemens-Konzern im Jahr 1913	197
1.2.1 Horizontale und vertikale Konzentration	197
1.2.2 Einbindung in kartellartige Vereinbarungen	207
1.3 Die Geschäftspolitik der Firma Siemens	212
2. Staatsbehörden und Konzentration	219
2.1 Die Diskussion um die Konzentration in der Elektroindustrie	220
2.2 Der Plan eines "Reichselektrizitätsmonopols"	224
3. Staatsbehörden und Export	234
3.1 Zollpolitik und Handelsverträge	235
3.2 Unterstützung von Exportgeschäften durch die Behörden	243
3.3 Exkurs: Ausstellungen	248
3.4 Die Bedeutung der Außenwirtschaftspolitik für die Elektrokonzerne	254
4. Elektrizitätsgesetze	256
4.1 Das Telegraphenwegegesetz	259
4.2 Bahn- und Starkstromgesetze	263
4.3 Technische Maße, Sicherheitsvorschriften und Normen	267
5. Wirtschaftsgesetzgebung und Sozialpolitik	274
5.1 Patentgesetz und Musterschutz	274
5.1.1 Werner Siemens und die Entstehung des Patentgesetzes	274
5.1.2 Wilhelm von Siemens und der Schutz der Angestelltenerfindungen	279
5.2 Wilhelm von Siemens und die Reichsfinanzreform	284
5.3 Die Sozialpolitik des Hauses Siemens	289
6. Ausbildung und Wissenschaft im Spannungsfeld zwischen Firma und Staat	295
6.1 Lehrlingsausbildung	296
6.2 Forschung und wissenschaftlich-technische Ausbildung	299
6.3 Exkurs: Siemens und die "Vereinigung für exakte Wirtschaftsforschung"	305
6.4 Zusammenfassung	308

7.	Möglichkeiten, Formen und Grenzen wirtschaftlichen und politischen Einflusses des Hauses Siemens	311
7.1	Einflußmöglichkeiten über Interessenverbände	311
7.1.1	Die Rolle der Handelskammern	312
7.1.2	Technisch-wissenschaftlich orientierte Verbände	313
7.1.3	Industrielle Branchen- und Zentralverbände	318
7.2	Adressaten des Einflusses in der öffentlichen Sphäre	322
7.2.1	Die kommunale Ebene	324
7.2.2	Kontakte zu Ministerien	326
7.2.3	Kontakte zu Parteien	330
7.2.4	Exkurs: Die Bedeutung "halbstaatlicher" Organisationen am Ende des Kaiserreichs	334
7.2.5	Elektroindustrie und Kaiserlicher Hof	337
7.2.6	Öffentlichkeitsarbeit und Agitationsverbände	341
7.3	Staat und Elektroindustrie im Kaiserreich	345
7.3.1	Der Einfluß der Elektroindustrie auf die Staatsverwaltung	345
7.3.2	Elektroindustrielle und Politik	348
7.3.3	Staatsverwaltung und moderne Technologie	355
	Abkürzungsverzeichnis	359
	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	361